

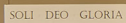
63.

Alsterwanderweg- Konzerte

Künstlerische Leitung: Matthias Berges

14. September bis 12. Oktober 2025
sonntags um 18 Uhr

MARKTKIRCHE
POPPENBÜTTEL



Kirchenmusik Poppenbüttel

Inhalt

VORWORT	4
EUGEN POLUS	7
Biografie	8
SINFONIEKONZERT: LOBGESANG	11
Biografien	12
Komponist	15
Libretto	20
OLDENBURGER KAMMERCHOR	23
Biografien	24
NEUER KAMMERCHOR HAMBURG	27
Biografien	28
BLÄSERCHOR DER MARKTKIRCHE	31
Biografien	32
ORGEL DER MARKTKIRCHE	33
ÜBERBLICK	34
IMPRESSUM	35



Liebe Musikbegeisterte,



Sie halten das Programm der Alsterwanderweg-Konzerte 2025 in Händen. Es ist die zweite Ausgabe, die ich verantworten werde; das zweite Jahr, das ich in Hamburg Kantor sein darf.

Die wunderschöne Alster konnte ich bereits zum Flanieren entdecken und genau das ist seit jeher Grundidee der „AWK“s: Verbinden Sie doch einen Sonntagsspaziergang oder eine Kanufahrt mit einem Konzertbesuch bei uns!

Ein weiterer Grundgedanke, der seit vielen Jahren die Konzertreihe durchzieht, ist die Mischung eigener Ensembles, Kammerchöre der Region und darüberhinaus Organistinnen und Organisten aus ganz Deutschland. Hierzu begrüßen wir in diesem Jahr besonders frische Formationen: den kürzlich gegründeten *Neuen Kammerchor Hamburg*, den renommierten *Oldenburger Kammerchor* mit seinem neuen Leiter, welcher seine Studienzeit in Hamburg verbrachte. Ebenso eng mit Hamburg verbunden ist der neue Domorganist zu Oslo, Tjark Pinne. Zum ersten Mal in Hamburg konzertiert die in Süddeutschland erfolgreiche Clara Hahn.

Vor diesen Konzerten laden zwei besondere Höhepunkte ein: Der von mir hoch geschätzte Eugen Polus spielt einen Klavierabend, der ganz im Zeichen der Romantik steht. Auf dem Programm stehen Meisterwerke von Chopin, Brahms, Schubert und Rachmaninow – vier Komponisten, die wie kaum andere emotionale Tiefe und Ausdruckskraft entfalten lassen können.

Mendelssohns epochale Psalmensinfonie *Lobgesang* präsentieren wir mit der Kantorei; wie zu Haydns *Schöpfung* im vergangenen Jahr auf bewährte Weise mit der *Philharmonie Alstertal* und hochkarätigen Solopartien. Sichern Sie sich unbedingt online schon Karten!

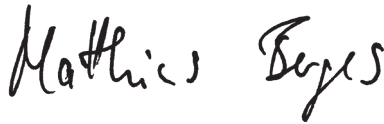
Die Reihe abschließen wird unseren Bläserkreis, der im festlichen Konzert auch die durch Spenden finanzierten neu angeschafften Pauken erklingen lässt. Unser Dank gilt allen Förderern!

Im Anschluss an die Konzerte (außer 21.9.) können wir bei einem kühlen Glas Wein in Austausch treten und die Kraft der Musik bei idealerweise spätsommerlicher Abendsonne nachwirken lassen.

Im nächsten Jahr wird unsere Rohlf-Orgel (mehr dazu auf S. 33) 20 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum werden zahlreiche Veranstaltungen das Instrument und seine Möglichkeiten ins Licht rücken. Seien Sie auch darauf gespannt!

Mit großer Vorfreude wünsche ich Ihnen und allen Mitwirkenden unvergessliche Momente bei den Alsterwanderweg-Konzerten in der Marktkirche Poppenbüttel und bedanke mich von Herzen für Ihren Besuch.

Ihr



Kantor Matthias Berges
Künstlerischer Leiter der Alsterwanderweg-Konzerte

Vielen Dank für die Unterstützung

Ev.-Luth. Kirchengemeinden im Alstertal

Kantorei Poppenbüttel

UNSERE PARTNER

HOTEL ROSENGARTEN

Poppenbüttler Landstr. 10b, 22391 Hamburg

hotel-rosengarten-hamburg.de



audiopartner

Holger Jansen | www.audiopartner.net



Eröffnungskonzert

Klavierkonzert der Romantik

Sonntag, 14. September 2025 • 18 Uhr

Eugen Polus, Klavier
Pastoralreferent Oliver Haupt, Ansprache

Franz Schubert (1797–1828)

Impromptus op. 90

c-Moll – Es-Dur – Ges-Dur – As-Dur

Ansprache

Frédéric Chopin (1810–1849)

Drei Nocturnes

Opus 9 Nr. 1 in b-Moll – Opus 27 Nr. 2 in Des-Dur – Opus 55 Nr. 2 in Es-Dur

Johannes Brahms (1833–1897)

Drei Intermezzi op. 117

Andante moderato – Andante non troppo e con molta espressione – Andante con moto

Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943)

Étude-Tableau g-Moll op. 33 Nr. 8

Prélude D-Dur op. 23 Nr. 4

EUGEN POLUS



Eugen Polus wurde in Stein (Polen) geboren. Er studierte Horn am Konservatorium in Kattowitz, dann an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim Klavier (Rolf Hartmann, Paul Dan) sowie Komposition (Hermann Schäfer).

Von 1984 bis 2020 war er Professor für Klavier an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und Dozent für Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Seitdem arbeitet er weiterhin als freischaffender Lehrer und Pianist.

Konzerte in Europa, Kanada und den USA sowie Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. Zusammen mit Dorothee Jung (Violine) und Kathrin Heintze (Violoncello) gründete er das Klaviertrio *Vario* mit einem Repertoire von klassischer Klaviertrioliteratur bis zu gehobener Wiener Salonmusik. Seit 1992 widmet er sich zusammen mit dem Heidelberger Kulturmäzenen Wolfgang Marguerre (Violine) sowie Christian Delacroix (Violoncello) intensiv der klassischen Kammermusik.

LUST AUF KUNST UND KULTUR?

kunstforum matthäus



Studienreisen
Tagesfahrten
Stadtspaziergänge
Vorträge
Seminare

Kostenloses Programmheft unter Tel. 040 - 27 61 71
oder info@kunstforum-matthaeus.de

Sie lieben reichhaltige Kirchenmusik? Wir auch!
Werden auch Sie Mitglied im **Kirchenmusikverein!**

Der **Kirchenmusikverein Marktkirche Poppenbüttel e. V.**
unterstützt Projekte der Kirchenmusik an der Marktkirche — von
Konzerten, Instrumentenpflege, Chorarbeit bis hin zur musikalischen Nachwuchsförderung.

Mit nur 60 € im Jahr helfen Sie, dass Musik in Poppenbüttel
Menschen bewegt, verbindet, begeistert und weiterhin auf
höchstem Niveau stattfinden kann.

Kontakt: kirchenmusikverein@kirche-poppenbuettel.de



Spendenkonto (Haspa):
DE38 2005 0550 1299 1348 98
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Junge
Musikakademie
Hamburg**
Musikschule & Akademie



Lerne Dein Lieblingsinstrument!

Wir bieten qualifizierten Unterricht auf allen
Instrumenten. Ein Probemonat auf einem
Leihinstrument ist jederzeit möglich.

HH-Bergstedt: Bergstedter Chaussee 110 | HH-Volksdorf: Im Alten Dorfe 25a

040 - 60013445 | info@junge-musikakademie-hamburg.de | www.junge-musikakademie-hamburg.de



2. Alsterwanderweg-Konzert

Sinfoniekonzert: Lobgesang

Sonntag, 21. September 2025 • 18 Uhr

Anna Bottlinger, Sopran | Adeline Arendt, Sopran
Jakob Kleinschrot, Tenor
Kantorei Poppenbüttel | Philharmonie Alstertal
Leitung: Matthias Berges

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sinfonie Nr. 35 in D-Dur KV 385 „Haffner-Sinfonie“

Allegro con spirito – Andante – Menuetto – Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“ op. 52

Konzertdauer ca. 85 Minuten (ohne Pause)

EINTRITT: 10–27 €

Ermäßigung für Schüler, Studierende und GdB 80+
Vorverkauf ab sofort unter www.pretix.eu/poppenbuettel
Abendkasse ab 17 Uhr

Dieses Konzert wird unterstützt von:



Hamburg

Bezirksamt
Wandsbek

ANNA BOTTLINGER



Die Sopranistin Anna Bottlinger ist musikalisch vielseitig unterwegs und lässt sich vor allem von klassischer und folkloristischer Musik inspirieren.

An der HfMT Hamburg studierte sie bei Michaela Kaune zunächst Gesang mit den Schwerpunkten Lied und Oratorium, anschließend im Master Operngesang.

Neben ihrer Konzerttätigkeit in der nord-deutschen Kirchenlandschaft sowie ihren Bandauftritten mit dem Folk-Trio *Elderland*, das sie neben Gesang mit Geige und Mandoline unterstützt, war Anna Bottlinger in einigen Opernproduktionen zu sehen.

Sie sang die Partie der *Sœur Constance* in *Dia-logues des Carmélites*, in *Kein schöner Schland* und in *Peter und der Wolf* in der *Jungen Staatsoper Hamburg*. Als Einspringerin war sie in *Amadeus* am Volkstheater Rostock zu hören. In diesem April gab sie ihr Debüt am Theater Osnabrück als *Milli* in *Der ferne Klang*.

In ihrer Studienzeit gewann sie zwei Preise beim Wettbewerb der *Elise Meyer Stiftung* sowie mit ihrem Folk-Trio den Förderpreis beim *Venner Folkfrühling*.

Seit 2024 ist Anna Bottlinger auch als Stimmbildnerin bei der Kantorei Poppenbüttel tätig.

ADELINE ARENDT



Die Sopranistin Adeline Arendt zeichnet ihre Authentizität und eine enorme Bandbreite verschiedener Stile aus. Sie studierte an der Musikhochschule Lübeck klassischen Gesang bei Christiane Hampe und Andrea Heß, Gesangspädagogik sowie Master of Music Pop-Gesang und Musikpädagogik bei Julie Silvera-Jensen und Charlotte Heinke. Zahlreiche Projekte, u. a. ein Meisterkurs in Wien sowie solistische Engagements in Belgien oder das Mitwirken in der Vocalband *Vox Mandala*, welches sie bis nach Taiwan (*Taichung Jazz Festival*) führte, zeichnen ihren Weg. Außerdem fühlt sie sich in Chansons wohl und tritt regelmäßig mit ihrem *Duo BonBon*, welches sich auf deutsche Chansons und Schlager der 20-er bis 70-er Jahre fokussiert, auf unterschiedlichen Bühnen in Erscheinung.

Als Gesangspädagogin arbeitete Adeline Arendt u. a. beim *Canta!-Mädchenchor* in Lübeck und bei der studienvorbereitenden Ausbildung für Pop-Gesang am Nordkolleg in Rendsburg.

Seit 2024 ist sie Popular-Kirchenmusikerin der Ev. Kirchengemeinde Poppenbüttel und kann hier ihre musikalischen wie auch pädagogischen Erfahrungen einfließen lassen.

JAKOB KLEINSCHROT



Der Tenor Jakob Kleinschrot gastierte u. a. am Saarländischen Staatstheater, Theater Lüneburg, der Deutschen Oper am Rhein und bei den Schlossfestspielen Wernigerode. 2025 debütiert er beim Festival *Winter in Schwetzingen*, 2026 folgt seine erste Mozart-Partie in Gießen. Für seine Gestaltungskraft und die stilistische Klarheit seiner lyrischen Stimme wurde er 2024 beim Bach-Wettbewerb Leipzig mit dem Lisa-Larsson-Sonderpreis ausgezeichnet.

Geboren in Würzburg, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung bei den Würzburger Domsingknaben. Er studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik Würzburg sowie Gesang an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Ein wichtiger Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit ist das Vokalensemble *buffoni*, in dem er als Sänger, Komponist und Arrangeur das Ziel verfolgt, klassische Musik auf kreative Weise einem breiten Publikum mit stilistisch vielfältigen Programmen und innovativen Konzertformaten zugänglich zu machen.

Er ist Träger des Deutschlandstipendiums und war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands Düsseldorf.

MATTHIAS BERGES



Matthias Berges, geb. 1996, stammt aus Espelkamp (Ostwestfalen). Sein besonderes Interesse galt dort in der Gymnasialzeit der *Söderblom Big Band* sowie der Kirchenmusik. Hieraus entwickelte sich ein Kirchenmusik-Studium mit Bachelor- und Masterabschluss in Heidelberg. Seine prägenden Lehrer in Chorleitung und Dirigieren waren hier Bernd Stegmann und Michiya Azumi. Darüber hinaus erhielt Matthias Berges besondere Impulse durch Markus Uhl, Wolfgang Schäfer, Simon Halsey und Joachim Harder.

Als Chorleiter übernahm Matthias Berges in längeren Vertretungsphasen mehrere Chöre, darunter die *Bezirkskantorei Sinsheim* und die Chöre an der Christuskirche Karlsruhe. Seit 2024 ist er Kantor an der Marktkirche in Hamburg-Poppenbüttel und leitet dort die Kantorei mit weit über 100 Sängerinnen und Sängern und den Jugendchor.

Weiterhin ist er im Vorstand der *Karg-Elert-Gesellschaft*, für welche er die *Heidelberger Karg-Elert-Tage* ins Leben rief und diese zweimal mit Konzerten und Vorträgen internationaler Künstlerinnen und Künstler veranstaltete.

KANTOREI POPPENBÜTTEL



Die Kantorei Poppenbüttel ist ein großer Klangkörper, der sich im Erwachsenenbereich mit seinen ca. 140 Mitgliedern auf zwei Chöre verteilt, den *Großen Chor* und die *Junge Kantorei*. In den wöchentlichen Chorproben wird ein reichhaltiges Repertoire aus allen Bereichen der Kirchenmusik erarbeitet, das in Konzerten und Gottesdiensten zur Aufführung kommt. Gemeinsam werden große Oratorien-Aufführungen zu Gehör gebracht (zuletzt Haydns *Schöpfung* und Bachs *Matthäus-Passion*), darunter traditionell das Eröffnungskonzert der renommierten Alsterwanderweg-Konzerte.

In der Vergangenheit haben LKMD Dieter Schmeel und KMD Michael Kriener die Kantorei Poppenbüttel geleitet.

Seit Januar 2024 hat Matthias Berges als Kantor die Leitung der Kantorei inne.

PHILHARMONIE ALSTERTAL

VIOLINE I

Irene Husmann*
Saskia Rohde
Valentina Cieslar
Eungson Cho
Katharina Kowalski

VIOLINE II

Paulina Posbieszny
Mirja Woltersdorf
Zofia Zakrzewska
Helia Davis-Pohlmann

VIOLA

Sven Torborg
Astrid Kiesslich
Folkert Doedens

VIOLONCELLO

Erika Sehlbach
Ruben Jeyasundaram

KONTRABASS

John Eckhardt

FLÖTE

Birte Friesen
André Roshka

OBOE

Natsuki Ogahara
Chihiro Kamakura

KLARINETTE

Michael Wagener
Sebastian Borsch

FAGOTT

Ulrich Augstein
Henning Stoll

HORN

Deniz Engin
Isaac Shaw
Bethany Kutz
César Cabañero Martínez

TROMPETE

Boris Havkin
Leo Havkin

POSAUNE

Andreas Deichmann
Maren Steffen
Michael Germeshausen

PAUKE

Cornelia Monske

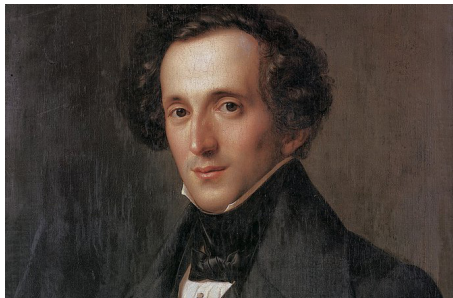
ORGEL

Katharina Ochs

* *Konzertmeisterin*

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847



Fanny und Felix Mendelssohn, 1805 und 1809 in der Großen Michaelisstraße zu Hamburg geboren, verließen 1811 mit ihren Eltern Hamburg, um den Repressionen während der französischen Besatzung zu entgehen, und zogen nach Berlin. Ihr Großvater väterlicherseits war der bedeutende Philosoph Moses Mendelssohn. Er gehörte im 18. Jahrhundert zu den wichtigsten Intellektuellen Europas und galt als Wegbereiter der jüdischen Aufklärung (der *Haskala*). Schon zu Lebzeiten war er weit über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmt. Sein Sohn Abraham, Vater von Fanny und Felix, hing einer profanen Humanitätsidee an, die er im Christentum verwirklicht sah. Lea und Abraham Mendelssohn haben daher ihre insgesamt vier Kinder weder im jüdischen Glauben erzogen, noch spielten jüdische Vorschriften und Regeln im Alltag eine

wesentliche Rolle.

1816 wurden daher alle Kinder evangelisch-reformiert getauft, was nicht ohne Einfluss auf das geistliche Werk von Felix blieb. Die hohe Bedeutung der Psalmen im calvinistisch geprägten Gottesdienst veranlasste den gläubigen Felix zu einer Anzahl von Psalmversionen. Mit der Taufe der Eltern 1822 fügte der Vater, auf Anregung eines Onkels, den Namen Bartholdy (ohne Bindestrich und ohne Bezug zu Vorfahren) hinzu, was in Teilen der Familie, auch von Felix, kritisch gesehen wurde. Es mag den Vater auch das Votum des preußischen Finanzministeriums zur Taufe der Kinder bewogen haben, um sie vorsorglich vor Schaden zu bewahren. Denn mit dem Übertritt der Juden zum Christentum seien *alle staatsbürgerlichen Rechte verknüpft. Solange der Jude aber Jude bleibt, kann er keine Stellung im*

Staat einnehmen.

Nachdem Lea Mendelssohn schon bei der Geburt von Fanny befunden hatte, diese habe *Bach'sche Fugenfinger*, und auch der kleine Felix früh musikalisch auffiel, erhielten beide Kinder ihren ersten Klavierunterricht bei der Mutter. Doch schon 1816, während eines berufsbedingten längeren Aufenthaltes des Vaters in Paris, wurden sie von der berühmten Pianistin Marie Bigot de Morogues unterrichtet. Mit der Rückkehr nach Berlin lag der Klavierunterricht nun zunächst fünf Jahre lang in den Händen des Pianisten und Komponisten Ludwig Berger, der *den Knaben Mendelssohn zu einer erstaunlich frühreifen und ausdrucksstarken Art zu komponieren animierte* (Peter Sühling). Felix widmete L. Berger 1824 seine Sieben Charakterstücke für Klavier Op. 7. Ab 1819 wurde der Direktor der Berliner Singakademie Carl Friedrich Zelter Kompositionslehrer beider Kinder, der Fannys Begabung als Komponistin und Pianistin mindestens so hoch einschätzte wie die ihres Bruders. Die Nähe zu Zelter als Chef der Berliner Singakademie führte 1829 zu der legendären Aufführung der Matthäus-Passion von J. S. Bach unter Mendelssohns Dirigat und machte den 20-Jährigen damit in der Musikwelt schlagartig bekannt. Dennoch scheiterte seine Bewerbung um die Direktion der Berliner Singakademie nach Zelters Tod 1832

spektakulär: 48 Stimmen für ihn, 145 für Carl Friedrich Rungenhagen, Grund genug für Mendelssohn, Berlin – und damit auch seine Familie – endgültig zu verlassen.

Wir können nur staunen über die außergewöhnliche Schnelligkeit, mit der Felix 1820, also im Alter von 11 Jahren, zu komponieren begann. Allein in jenem Jahr schrieb er fast 60 Werke, darunter Lieder, Klavier-sonaten, ein Klaviertrio, eine Sonate für Violine und Klavier, Orgelstücke und sogar ein kleines dramatisches Stück in drei Szenen. 1821 schuf er unter anderem fünf dreisätzige Streichersinfonien, vierstimmige Motetten, verschiedene Singspiele. (Es sollten bis zu seinem frühen Tod mit 38 Jahren insgesamt etwa 750 Werke werden.) Es kam Felix entgegen, dass er in den traditionellen Sonntagsmusiken seines Elternhauses, zuweilen mit Musikern der Hofkapelle, seine Kompositionen aufführen konnte.

1820 beendete Vater Abraham die musikalische Förderung seiner 15-jährigen Tochter Fanny und verwies sie kategorisch in ihre weiblichen Schranken: *Die Musik wird für ihn [Felix] vielleicht Beruf, während sie für Dich stets nur Zierde, niemals Grundbass Deines Thuns werden kann und soll.* Ihre musikalische Wirkungsstätte blieb bis zu ihrer Heirat 1829 daher auf ihr Elternhaus beschränkt, was sie nicht davon abhielt, fleißig



Säulenrelief im Hamburger Rathaus

zu komponieren. Die traditionellen Sonntagsmusiken im Haus boten Fanny die große Chance, vor namhaften Künstlern und Musikern, unter anderen den Brüdern Humboldt, Franz Liszt, Clara Schumann und Heinrich Heine, eigene Kompositionen aufzuführen und als Pianistin zu glänzen.

Fanny und Felix verband seit ihrer Kindheit ein sehr enges, liebevolles Verhältnis, das sich in Tausenden von (erhaltenen) Briefen niederschlug – sie war ihm älteste und wichtigste Vertraute, Beraterin, Kollegin, die er zutiefst respektierte und liebte – doch seine gleichbleibende Emanzipationsfeindlichkeit und Gegnerschaft irgendeiner Veröffentlichung oder gar Drucklegung ihrer Kompositionen empfand Fanny oft als Wermutstropfen. Erst in ihrem letzten Lebensjahr, 1847, fand sie den Mut, immer noch gegen den ausdrücklichen Willen ihres Bruders, die systematische Drucklegung

ihrer Kompositionen zu betreiben. Ihr umfangreiches Œuvre umfasst 460 Kompositionen: Klaviersonaten, Kammermusiken und eine Fülle von Liedvertonungen.

Im Jahr 1821 reiste Carl Friedrich Zelter mit Felix für zwei Wochen zu seinem Freund Goethe, dem der 12-Jährige Bach, Mozart und Beethoven vorspielen durfte. Goethe soll sich dabei auch lobend über Fannys Vertonung seines Gedichts *Erster Verlust* geäußert und Felix neue Verse für sie zur Vertonung mitgegeben haben. (Fanny hat mehr Gedichte von Goethe vertont als Felix.)

Ab 1825 unternahm Abraham Mendelssohn mit seinem Sohn zahlreiche Reisen innerhalb Deutschlands und in das europäische Ausland. Die erste selbstständige Reise führte Felix 1829 nach London; dort traf er seinen langjährigen Freund Carl Klingemann, der Beamter an der Hannoverschen Gesandtschaft in London war. Ohne Klingemanns Vermittlungen in der englischen Musikwelt hätte Mendelssohn nicht so erfolgreich das englische Konzertleben zu einem weiteren Zentrum seiner Aufführungspraxis machen können: englische Erstaufführung des 5. Klavierkonzerts von Beethoven, Uraufführung der *Sommer-nachtstraum-Ouvertüre* in London. Sein Oratorium *Paulus* erlebte die erste Uraufführung zwar 1836 in Düsseldorf, eine von ihm überar-

beitete Endfassung erklang jedoch ein halbes Jahr später in englischer Sprache erstmals in Liverpool und in den nächsten Jahren insgesamt über 50 weitere Male in Birmingham und weiteren Städten. Auch der Lobgesang begeisterte das Publikum im September 1840 auf dem *Birmingham Triennial Music Festival*.

Bis zu seiner Berufung als Leiter des Gewandhauses in Leipzig unternahm Mendelssohn viele Reisen innerhalb Europas, denn er war nun ein prominenter Pianist, Dirigent und Komponist und traf zahlreiche berühmte Kollegen. 1831 lernte er in Italien auch Hector Berlioz kennen, der in einem Brief an den berühmten Pianisten und Dirigenten Ferdinand Hiller über Felix schrieb: *Das ist ein ganz enormes, außergewöhnliches, vorzügliches und wunderbares Talent ... Er hat einen jungfräulich reinen Charakter und ist sehr gläubig. Er ist ein wenig kühl in seinen Beziehungen zu andern. Aber ich mag ihn doch sehr gern, obgleich er es nicht ahnt.*

Eine *ungemein angenehme* Tätigkeit als Musikdirektor der Stadt Düsseldorf gab Felix 1835 zugunsten der höchsten Anstellung, die man zu seiner Zeit in der deutschen Musikwelt erreichen konnte, wieder auf: die dauerhafte Leitung der Gewandhauskonzerte in Leipzig. Die hohe Begabung des Dirigierens, seine umfassende Bildung und sein Ruf als Komponist machten Felix Mendels-

sohn zum Mittelpunkt des Musiklebens in Leipzig und die Stadt selbst zu einem musikalischen Zentrum von weltweiter Bedeutung.

Lobgesang. Eine Sinfonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift

Eine Art kleines Oratorium, oder größerer Psalm, wie Felix an seinen Freund Carl Klingemann schrieb. Jahrzehnte nach Mendelssohns Tod wurde der Lobgesang als 2. Sinfonie veröffentlicht.

1840 wurde in Leipzig als einer der Hochburgen des Buchhandels das Gutenbergfest, d. h. der 400. Jahrestag der Erfindung der Buchdruckerkunst, groß gefeiert. Mendelssohn wurde von der Stadt beauftragt, ein großes symphonisches Werk mit Chor zu komponieren. Er wählt Texte aus der Bibel und evangelischen Chorälen, die das Lob Gottes und den Aufstieg des Volkes Gottes aus der Finsternis ins Licht zum Inhalt haben. Darin findet er die Verknüpfung der biblischen Inhalte mit dem Kompositionsauftrag, der Erfindung des Buchdrucks und der ersten gedruckten Bibel als Metapher für das Ende des finsternen Mittelalters: die damit möglich gewordene Reformation und die Aufklärung als den Beginn einer neuen Zeit des Lichts. Es sollte also das wichtigste poetische Bild des Lobgesangs werden. Die Uraufführung dieses Werks fand am 25. Juni 1840 mit beachtlichem Erfolg

in der Thomaskirche statt; der anwesende Freund Robert Schumann schätzte, dass mehr als 500 Musiker an der Aufführung mitgewirkt hätten. Dieser große Erfolg beendete für Mendelssohn seine Schaffenskrise der letzten Jahre, und er wandte sich abgebrochenen und beiseite gelegten Kompositionen erneut zu, u. a. verschiedenen Sinfonien, die er erfolgreich beenden konnte.

Das bekannteste geistliche Werk Mendelssohns ist das Oratorium Elias. Es wurde am 26. August 1846 beim Birmingham Festival uraufgeführt und enthusiastisch gefeiert. Nach seiner Rückkehr nach Leipzig arbeitete er wie üblich weiter, aber es konnte nicht übersehen werden, dass seine Gesundheit bereits ernsthaft beeinträchtigt war.

Wir können keinen Blick auf den Komponisten Felix Mendelssohn werfen, ohne uns zu vergegenwärtigen, welcher folgenschwere Judenhass bald nach seinem Tod auch und gerade mit seinem Namen verbunden wurde. Den Anfang machte 1850 eine antisemitische, anonyme Hetzschrift *Das Judentum in der Musik*, zu dem sich Richard Wagner 1869 mit einer erweiterten eigenständigen Broschüre als Autor zu erkennen gab, um *das unwillkürlich Abstoßende, welches die Persönlichkeit und das Wesen der Juden für uns hat, zu erklären*. Wagner geht dabei besonders auf Felix Mendelssohn Bartholdy ein.

So heißt es in seiner Schrift: Leipzig habe *durch das Wirken Mendelssohns die eigentliche musikalische Judentaube erhalten, sie [ist] ausschließlich Judenmusikweltstadt geworden*. Auch spricht er jüdischen Künstlern jede Form von Originalität ab: *Sie mögen ihr Handwerk virtuos beherrschen, das Ergebnis wird aber immer Täuschung, ja Lüge sein*. Nach Auffassung des Dirigenten Christian Thielemann *schädigte Wagner Mendelssohns Ruf nachhaltig* und habe damit wesentlich zur Geringschätzung des Werkes von Mendelssohn Bartholdy in der zweiten Hälfte des 19. Jh. beigetragen. Im 19. Jahrhundert gab es jedoch auch sehr viele Stimmen, die Mendelssohns Musik und seine Bedeutung für die Musikgeschichte angemessen würdigten und antisemitische Klischees verurteilten. Mit dem Ende des 19. Jh. aufkommenden, rassistischen Antisemitismus setzte sich die Diffamierung Mendelssohns noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts unvermindert fort. Erst in den letzten Jahrzehnten hat eine Rehabilitierung Mendelssohns und seiner Werke eingesetzt und in zahlreichen deutschen Städten, so auch in Hamburg, zu Würdigungen in Form von Denkmälern, Straßenbenennungen und Hinweistafeln an Häusern geführt, in denen Felix oder Fanny Mendelssohn Bartholdy gelebt haben. Eine Wiedergutmachung.

Friederike-Juliane Cornelfsen

Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang

Symphonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift

1. SINFONIA

Maestoso con moto – Allegro

Allegretto un poco agitato

Adagio religioso

2. CHOR

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja, lobe den Herrn!

Ps 150

Lobt den Herrn mit Saitenspiel, lobt ihn mit eurem Liede!

Ps 33

Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen.

Ps 145

Alles was Odem hat, lobe den Herrn!

SOPRAN UND FRAUENCHOR

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Und vergiss es nicht, was er dir Gutes getan.

Ps 103

3. REZITATIV

TENOR

Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn, die er aus der Not errettet hat,
aus schwerer Trübsal, aus Schmach und Banden, die ihr gefangen im Dunkeln waret,
alle, die er erlöst hat aus der Not.

Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!

Ps 107

Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not.

Er tröstet die Betrübten mit seinem Wort.

Ps 56

Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!

4. CHOR

Sagt es, die ihr erlöset seid von dem Herrn aus aller Trübsal.

Er zählet unsere Tränen in der Zeit der Not.

5. DUETT

SOPRAN I UND II, CHOR

Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehn.

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn!

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf ihn!

Ps 40

6. ARIE

TENOR

Stricke des Todes hatten uns umfassen, und Angst der Hölle hatte uns getroffen,
Wir wandelten in Finsternis.

Ps 116

Er aber spricht: Wache auf! Wache auf, der du schläfst,
stehe auf von den Toten, ich will dich erleuchten!

Eph 5,14

Wir riefen in der Finsternis: Hüter, ist die Nacht bald hin?

Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein;
Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wiederkommen und wieder fragen:

Hüter, ist die Nacht bald hin?

Jes 21

SOPRAN

Die Nacht ist vergangen!

7. CHOR

Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen.

So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts,
und ergreifen die Waffen des Lichts.

Röm 13,12

8. CHORAL

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der sich in aller Not
Will gnädig zu uns wenden,
Der so viel Gutes tut;
Von Kindesbeinen an
Uns hielt in seiner Hut,
Und allen wohlgetan.

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und seinem heil'gen Geist
Im höchsten Himmelsthron.
Lob dem dreieinen Gott,
Der Nacht und Dunkel schied
Von Licht und Morgenrot,
Ihm danket unser Lied.

Martin Rinckart

9. DUETT

SOPRAN UND TENOR

Drum sing' ich mit meinem Liede
Ewig dein Lob, du treuer Gott!
Und danke dir für alles Gute, das du an mir getan!
Und wandl' ich in der Nacht und tiefem Dunkel,
Und die Feinde umher stellen mir nach:
So rufe ich an den Namen des Herrn,
Und er errettet mich nach seiner Güte.
Und wandl' ich in Nacht, so ruf ich deinen Namen an,
Ewig, du treuer Gott!

10. SCHLUSSCHOR

Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Ihr Könige, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Der Himmel bringe her dem Herrn Ehre und Macht!
Die Erde bringe her dem Herrn Ehre und Macht!

Ps 96

Alles danke dem Herrn!
Danket dem Herrn und rühmt seinen Namen
Und preiset seine Herrlichkeit.

1. Chr 16,8–10

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja, lobe den Herrn!

Ps 150



Jetzt 
Probemonat
vereinbaren

in Altona | Barmbek | Fuhlsbüttel | Uhlenhorst | Wellingsbüttel
Telefon: 040 / 22 44 79 | www.musikschuleschneider.de

3. Alsterwanderweg-Konzert

Große Erzählungen

Sonntag, 28. September 2025 • 18 Uhr

Oldenburger Kammerchor | Leitung: Lukas Henke
Tjark Pinne, Orgel
Pastor Sieghard Wilm, Ansprache

Johannes Brahms (1833–1897)
Drei Gesänge op. 42

Ghislaine Reece-Trapp (* 1992)
In Paradisum

Ola Gjeilo (*1978)
Unicornis captivatur

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 676

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)
Three Shakespeare Songs
Ansprache

Max Reger (1873–1916)
Es waren zwei Königskinder, aus WoO 10

Florence Price (1887–1953)
Suite No. 1

Fantasy – Fughetta – Air – Toccato

Jaakko Mäntyjärvi (* 1963)
Four Shakespeare Songs

Eric Whitacre (* 1970)
Leonardo Dreams of His Flying Machine

OLDENBURGER KAMMERCHOR



Der Oldenburger Kammerchor wurde 1986 von Johannes von Hoff gegründet und hat sich zu einem der führenden Kammerchöre Deutschlands entwickelt. Zahlreiche Konzerte und Auslandsreisen haben seine herausragende musikalisch-interpretatorische Arbeit ausgewiesen; Rundfunkproduktionen und CD-Einspielungen bezeugen die Güte seiner Darbietungen. Seit September 2024 liegt die Leitung in den Händen von Kantor Lukas Henke.

Neben ersten Platzierungen bei deutschen Chorwettbewerben wurde der Oldenburger Kammerchor bei internationalen Wettbewerben u. a. in Riva del Garda, Budapest und Marktoberdorf ausgezeichnet.

Neben anspruchsvoller geistlicher und weltlicher A-Cappella-Literatur widmet sich der Kammerchor Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts und wurde mit einigen Uraufführungen betraut, darunter Chorzyklen von Heinrich Poos und Werke der polnischen Komponisten Jakub Neske und Katarzyna Danel.

Zum Repertoire des Chores gehören ebenfalls die großen Oratorien in Zusammenarbeit mit namhaften Solisten und professionellen Orchestern.

LUKAS HENKE



Lukas Henke studierte ev. Kirchenmusik (BA und MA) und Chorleitung MA an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Darüber hinaus war er als Tutor im Fach Chorleitung tätig und bekleidete von 2018 bis 2021 seinen ersten Lehrauftrag an der HfMT Hamburg.

Von 2015 bis 2021 war er 2. Kirchenmusiker an der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg in Zusammenarbeit mit Thomas Dahl und übernahm die musikalische Leitung des *Collegium vocale St. Petri*. Die Konzertreihe *KLANGRÄUME* stand als innovatives Format inmitten von Stadt und Gesellschaft unter seiner Leitung. Engagements führten ihn an alle fünf Hamburger Hauptkirchen, und Kooperationen verbinden ihn mit der *Hamburger Camerata* und dem Bundesjugendballett. Orgel- und Chorkonzerte führten ihn durch ganz Deutschland und ins europäische Ausland.

Von 2021 bis 2024 war Lukas Henke Kantor an der Johanneskirche in Heidelberg-Neuenheim und Lehrbeauftragter an der dortigen Hochschule für Kirchenmusik.

Seit 2024 ist er Kantor der Ev.-Luth. Kirche St. Ansgar in Oldenburg-Eversten in der Nachfolge von Johannes von Hoff.

TJARK PINNE



Tjark Pinne stammt aus Oldenburg und ist seit dem 1. März 2025 Domorganist in Oslo. Er studierte Kirchenmusik in Hamburg (Orgel bei Martin Böcker und Wolfgang Zerer). Während seines Studiums verbrachte er viel Zeit an den historischen Orgeln in Stade und im Alten Land. Im Anschluss an seinen Masterabschluss in Kirchenmusik vertiefte er im südfranzösischen Toulouse zwei Jahre lang sein Verständnis der französischen Musik (Studium bei Michel Bouvard, Stéphane Bois und Jan Willem Jansen).

Tjark Pinne war Kirchenmusiker an der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, wo er die neue Orgel einweihte und durch Familienkonzerte, *Orgel:Lounges* und sein jährliches Pride-Konzert zum Christopher Street Day mit Musik queerer Komponisten eine breite Masse für die Orgel begeistern konnte.

Ein artistic-research-Projekt führte ihn ins schwedische Malmö um an der dortigen Hyperorgel zu forschen und neue Musik für Orgel und Computer zu komponieren. Darüber hinaus spielt er regelmäßig Konzerte im In- und Ausland, u. a. in der Gedächtniskirche Berlin, St-Michel Bordeaux, der Kreuzkirche Dresden und St-Sulpice Paris.

Andy lebt mit seinem Partner Martin in Hamburg und ist seit 2009 Haspa-Kunde.

**Meine Bank heißt
VIELFALT
willkommen.**

Haspa Filiale Poppenbüttel
Poppenbütteler Weg 195
22399 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.





4. Alsterwanderweg-Konzert

Laudes! Cantus! Saltus!

Sonntag, 5. Oktober 2025 • 18 Uhr

Neuer Kammerchor Hamburg | Leitung: Lukas Marhenke
Clara Hahn, Orgel
Pastorin i. R. Barbara Hanzig, Ansprache

Johann Kuhnau (1660–1722)
Tristis est anima mea

Knut Nystedt (1915–2014)
Peace I leave with you

Clara Schumann (1819–1896)
Präludium und Fuge g-Moll op. 16 Nr. 1

Johann Ludwig Bach (1677–1731)
Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist

Clara Schumann
Präludium und Fuge B-Dur op. 16 Nr. 2

Arvo Pärt (* 1935)
... which was the son of ...

Ansprache

Clara Hahn (* 1991)
Improvisation „Lobpsalm“

Emil Råberg (* 1985)
The tyger

György Orbán (* 1947)
Daemon irrepit callidus

Ad Wammes (* 1953)
Miroir

Rob Dietz (* 1987)

Echo

Jaakko Mäntyjärvi (* 1963)

El Hambo

Samo Vovk (* 1989)

Ta na Solbici (And so we dance in Resia)

NEUER KAMMERCHOR HAMBURG



Der *Neue Kammerchor Hamburg* wurde im Jahr 2024 auf Initiative junger Alumni der Hochschule für Musik und Theater Hamburg gegründet. Von Anfang an verfolgte er das Ziel, die Freude am gemeinsamen Musizieren anspruchsvoller Chorliteratur aus allen Epochen zu teilen. Unter der anfänglichen Leitung von Johanna Veit und Lukas Marhenke, die gleichzeitig sängerisch aktiv waren, entwickelte sich der Chor rasch zu einem voll besetzten Kammerchor.

Seit Anfang 2025 liegt die künstlerische Leitung in den Händen von Lukas Marhenke.

LUKAS MARHENKE



Lukas Marhenke (* 1986) wuchs in einer Musikerfamilie in Hamburg auf und kam durch familiäre Einflüsse früh mit der Chormusik in Kontakt.

Von 2007 bis 2013 studierte er Schulmusik (Chorleitung bei Cornelius Trantow) sowie Ev. Theologie an der HfMT und der Universität Hamburg. In dieser Zeit widmete er sich neben Lehraufträgen an verschiedenen Schulen intensiv dem Gesang und konzertierte als Baritonsolist. Zudem leitete er neben mehreren Schulchören auch andere Chöre im Hamburger Raum und sang als Ensemblesänger unter anderem in renommierten Kammerchören wie *hamburgVOKAL* und *Ensemble Meridian*.

Seit 2015 ist Lukas Marhenke als Musiklehrer an der Albert-Schweitzer-Schule Hamburg tätig und verantwortet dort maßgeblich die Chorarbeit.

CLARA HAHN



Clara Hahn (* 1991) ist die zweite Organistin an der Stiftskirche Stuttgart. Ersten Orgelunterricht erhielt sie in ihrer Heimatstadt Aalen bei Thomas Haller, den sie nach der Schule auch in einem Freiwilligen Sozialen Jahr begleiten durfte.

Sie studierte danach an der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen, unter anderem in der Orgelklasse von Martin Kaleschke. Nach einem bereichernden Praxisjahr in Münsingen nahm sie ihre Studien wieder an der Kirchenmusikhochschule Heidelberg auf. 2018 schloss sie mit dem Kirchenmusik-A-Diplom und einer Auszeichnung im Fach Orgel ab. Weitere Anregungen erhielt sie in Meisterkursen, u. a. bei Martin Sander, Zsolt Gárdonyi und Olivier Latry.

Ihre erste Stelle als Kantordin war in Tamm, berufsbegleitend studierte sie künstlerisches Orgelspiel bei Maria Mokhova.

Neben dem vielfältigen Orgelspiel an der Stiftskirche Stuttgart geht Clara Hahn einer regen Konzerttätigkeit als Solistin und Duopartnerin nach. Sie unterrichtet zudem in der kirchenmusikalischen C-Ausbildung. In ihrer Freizeit spielt sie Kontrabass im Sinfonie-Orchester und manchmal Akkordeon in einer Band.



BB
BIJOU BRIGITTE



5. Alsterwanderweg-Konzert

Mit Herzen, Mund, Händen und Füßen

Sonntag, 12. Oktober 2025 • 18 Uhr

Bläserchor der Marktkirche Poppenbüttel | Leitung: Mathis Wieck
Otfrid Beck, Pauke | Matthias Berges, Orgel
Pastorin Gesina Bräunig, Ansprache

Giovanni Gabrieli (1557–1612)
Canzon Septimi et Octavi Toni

Robert Schumann (1810–1856)
Studie für den Pedalfügel Nr. 1: Nicht zu schnell

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Herr, sei gnädig unserm Flehn

Robert Schumann
Studie Nr. 3: Andantino
Ansprache

Felix Mendelssohn Bartholdy
Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth

Robert Schumann
Studie Nr. 6: Adagio

Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Sarabande aus Suite in F-Dur

Robert Schumann
Studie Nr. 5: Nicht zu schnell

Anton Bruckner (1824–1896), Bearb. für 8 Blechbläser von Jörg Diener
Thema aus dem 1. Satz der 6. Symphonie

Robert Schumann
Studie Nr. 4: Innig

Traugott Fünfgeld (* 1971)
Befiehl du deine Wege

Bruce Fraser (* 1947)
Rumba

Eugène Gigout (1844–1925)
Grand chœur dialogué

BLÄSERCHOR



Der Bläserchor ist eingebunden in die Gemeindearbeit der Marktkirche Poppenbüttel. Er wirkt mit bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und anderer kirchenmusikalischer Veranstaltungen der Gemeinde. Darüber hinaus beteiligt er sich an der Gestaltung von Gottesdiensten, Kirchenmusiken und Konzerten in benachbarten Gemeinden in Hamburg und Umgebung. Darunter sind insbesondere die regelmäßige Teilnahme an der *Stunde der Kirchenmusik* sowie der *Nacht der Chöre* in der Hauptkirche St. Petri zu nennen. Auch Konzertreisen, wie z. B. im Jahr 2019 nach Sanremo sowie Chorfreizeiten gehören dazu.

MATHIS WIECK



Mathis Wieck wurde im Jahr 1977 als jüngster Sohn in eine Familie mit Blechbläser-Tradition geboren und durchlief eine konventionelle Musikausbildung mit elementarem Musikunterricht im Vorschul- und Klavierunterricht im Grundschulalter. Als Schüler besuchte er ein Hamburger Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt. Beim Nachwuchswettbewerb *Jugend musiziert* wurde er als Preisträger ausgezeichnet.

Er studierte Trompete bei Peter Kallensee und Eckhard Schmidt in Hamburg sowie Konradin Groth in Berlin. Seit 2004 arbeitet Mathis Wieck als Trompetenpädagoge und freier Musiker. So wirkte er bei Produktionen der Hamburgischen Staatsoper und Projekten unter der Leitung von Helmut Rilling mit. Er ist zudem Mitglied des Trompetenensembles *Elbe4*.

Orgel der Marktkirche

Orgelbau Johannes Rohlf, 2006



Manualumfang: C–g³; Pedalumfang: C–f; Temperatur: Frischknecht, 1/7 pythagoreisches Komma

I. HAUPTWERK I

1. Bordun 16'
2. Principal 8'
3. Rohrflöte 8'
4. Octave 4'
5. Holzflöte 4'
6. Cornett IV
7. Octave 2'
8. Mixtur III, 2'
9. Trompete 8'

II. HAUPTWERK II

10. Gamba 8'
11. Gedackt 8'
12. Flöte 4'
13. Quinte 2 2/3'
14. Hohlflöte 2'
15. Terz 1 3/5'
16. Scharff III, 1 1/3'
17. Vox humana 8'

III. SCHWELLWERK

18. Geigenprincipal 8'
19. Nachthorn 8'
20. Salicional 8'
21. Vox Coelestis 8'
22. Octave 4'
23. Traversflöte 4'
24. Nasard 2 2/3'
25. Flageolett 2'
26. Oboe 8'

PEDAL

27. Violonbaß 16'
28. Subbaß 16'
29. Quinte 10 2/3'
30. Octavbaß 8'
31. Octave 4'
32. Posaune 16'
33. Trompete 8'

HOCHDRUCKWERK

- (gekoppelt an Manual III)
34. Klarinette 8'
 35. Saxophon 8'

KOPPELN

- II-I, III-I, III-II
- I-P, II-P, III-P
- Hochdruckwerk an III

- Schwelltritte für Schwellwerk und Hochdruckwerk
- Kanaltremulant für I und II, Bocktremulant für III
- Cymbelstern

Die Konzerte

- 14.9. **Eröffnungskonzert** S. 7
Klavierkonzert der Romantik
Eugen Polus, Klavier
- 21.9. **2. Alsterwanderweg-Konzert** S. 11
Sinfoniekonzert: Lobgesang
Anna Bottlinger, Sopran | Adeline Arendt, Sopran
Jakob Kleinschrot, Tenor
Kantorei Poppenbüttel | Philharmonie Alstertal
Leitung: Matthias Berges
Eintritt: 10–27 €, Ermäßigung für Kinder, Schüler, Studierende und GdB 80+
- 28.9. **3. Alsterwanderweg-Konzert** S. 23
Große Erzählungen
Oldenburger Kammerchor | Leitung: Lukas Henke
Tjark Pinne, Orgel
- 5.10. **4. Alsterwanderweg-Konzert** S. 27
Laudes! Cantus! Saltus!
Neuer Kammerchor Hamburg | Leitung: Lukas Marhenke
Clara Hahn, Orgel
- 12.10. **5. Alsterwanderweg-Konzert** S. 31
Mit Herzen, Mund, Händen und Füßen
Bläserchor der Marktkirche Poppenbüttel | Leitung: Mathis Wieck
Otfrid Beck, Pauke | Matthias Berges, Orgel

jeweils um 18 Uhr in der Marktkirche Poppenbüttel
Eintritt (bis auf Konzert am 21.9.) auf Spendenbasis

www.kirche-poppenbuettel.de/awk



IMPRESSUM

Redaktion: Matthias Berges (V. i. S. d. P.), Friederike-Juliane Cornelßen

Lektorat: Mechthild Doedens, Thomas Kunath

Layout und Satz: Matthias Berges

BILDNACHWEISE

S. 2 Alexander Voss, S. 4/13 Gülay Keskin, S. 10 Arian Ulze, S. 12 Elfriede Liebenow, S. 14/33 Hanns Simons, S. 15/17 Wikimedia, S. 25 Christina Körte, S. 29 Rebekka Choo, S. 30 José Fryxell, S. 32 Eberhard Rötting, Christian Nickel

SPENDENKONTO

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel, **Verwendungszweck: „Kirchenmusik“**

IBAN: DE65 5206 0410 0906 4174 69 | **BIC:** GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Poppenbüttel

Poppenbüttler Markt 2, 22399 Hamburg
www.kirche-poppenbuettel.de



Kantor Matthias Berges

kantor@kirche-poppenbuettel.de

 [kirchenmusik_poppenbuettel](https://www.instagram.com/kirchenmusik_poppenbuettel)



Kirchenmusik IM ALSTERTAL

Auszug aus Ägypten

Sa, 20.9.2025 15:30 | Lutherkirche

Orgelkonzert für Kinder am Weltkindertag
Lutz von Rosenberg-Lipinsky, Erzähler
Moritz Schott, Orgel

Wohnzimmer-Konzert

Fr, 24.10. 19:30 | Gemeindehaus Markt

Drei Ensembles an einem Abend:
Vocellize, Polish Jazz Poetry, Tegtmeyer-Baruschke

Reformationskonzert

Fr, 31.10. 18:00 | Lutherkirche

Enno Gröhn an der Schuke-Orgel

Thank You For The Music

Sa, 8.11. 19:00 | Philemon-Kirche

Sing-My-Soul, Leitung: Peter Horst

Brahms: Ein deutsches Requiem

Sa, 22.11. 17:00 | St. Marien Ohlsdorf

Anna Schote, Sopran | Luciano Lodi, Bass
Kantoreien Fuhlsbüttel-Ohlsdorf, Hummels-
büttel und Wellingsbüttel, Ltg. Moritz Schott

Jetzt mit Laub

Sa, 22.11. 19:30 | Marktkirche

Vocal Garden, Leitung: Susanne Kriete

Requiem von H. Goodall

So, 23.11. 18:00 | Philemon-Kirche

Cantate Poppenbüttel, Ltg. Tom Kessler

Konzert zum Ewigkeitssonntag

So, 23.11. 18:00 | Lutherkirche

Boris Havkin, Trp. | Moritz Schott, Org.

Festliches Adventskonzert

So, 30.11. 17:00 | Vicelinkirche

Flötengruppe, Singschule, Kantorei,
Posaunenchor, Sasel Spirits

Advent, Advent

So, 7.12. 18:00 | Philemon-Kirche

DreiKlang, Leitung: Antje Haselbach

Quempas in Poppenbüttel

So, 14.12. 18:00 | Marktkirche

Chor-Kids, Jugend-, Bläserchor, Kantorei

Weihnachtskonzert mit Quempas

So, 21.12. 17:00 | Lutherkirche

Singschule und Kantorei Wellingsbüttel
Leitung: Ulrike Dreßel und Moritz Schott

Bachs Weihnachts-

Oratorium für Kinder

So, 21.12. 16:00 | Marktkirche

mit Kantorei, Orchester und Solisten
Leitung und Sprecher: Matthias Berges

Bach: Weihnachts-

Oratorium (Teile I–IV)

So, 21.12. 18:00 | Marktkirche

Carmen Buchert, Sop. | Angelica Cuparius, Alt
Ulrich Cordes, Tenor | Felix Mischitz, Bass
Kantorei Poppenbüttel, Ltg. Matthias Berges

mehr Termine online:

